

Hans Wiesner zu den Nationalratswahlen

### **Offen, ehrlich, verlässlich...**

...mutig, erfahren, glaubwürdig – so tönt es derzeit fast unisono von den Plakatwänden im Säuliamt. Dazu ein lächelnder Kandidat oder Kandidatin, denn eine Studie ergab, dass Wähler fröhliche Politiker vertrauenswürdiger finden – obwohl nach meiner Beobachtung im Rathaus und während der Debatten weit mehr ernste als lachende Gesichter zu sehen sind!

Nicht dass es aus dem Zürcher Rathaus nichts zu berichten gäbe: Letzten Montag diskutierten wir über eine Motion zur Förderung der Gebärdensprache und ein Postulat über Timeout-Platzierungen von Volksschülern, aber in Anbetracht des laufenden Wahlkampfes, scheint es mir opportun, auch als Kantonsrat einmal nach Bern zu blicken.

Es fällt mir auf, dass diesmal im Vorfeld der nationalen Wahlen heisse Themen tunlichst vermieden werden: Man will offenbar den Parteien, die sich bereits seit Jahren für einen Atomausstieg einsetzen (GP, SP und GLP), nicht zu viel Wähler-Goodwill gewähren oder vertuschen, dass man hinter den Kulissen den Ausstieg immer noch zu bremsen versucht. Auch die aus demografischen Gründen und wegen der deutlich höheren Lebenserwartung im Grunde längst fällige stufenweise Erhöhung des AHV-Alters wird nicht angesprochen: man könnte ja in der Altersgruppe 58-65 wertvolle Stimmen verlieren! Also lächelt man und bleibt bei positiven, für die Kandidaten aller Parteien gut klingenden, fast beliebig austauschbaren Eigenschaftswörtern.

Wichtig ist mir, dass Sie am 23. Oktober Ihre Stimme abgeben und wir im Amt eine Wahlbeteiligung von über 50% erreichen. Die Bundeskanzlei hat mit den Wahlunterlagen erstmals eine buntgewürzte Broschüre beigelegt, die mir gut gefällt und deren Lektüre ich Ihnen sehr empfehle: Die Parteien sind mit ihrer Farbe und einem Gewürz gut beschrieben – ich bin sicher, da finden Sie Standpunkte, mit denen Sie übereinstimmen und durch die Sie sich vertreten fühlen. Schade finde ich, dass das auf Anhieb nicht ganz einfach zu verstehende Wahlprozedere der Nationalratswahlen, gerade für wenig gewohnte Wähler, erst auf Seiten 23 und 25 genau erklärt wird – ganz im Gegensatz zu der eindeutigen Wahlinstruktion in den Inseraten einer Volkspartei.

Schlusswort: Die Bemerkung der NZZ: die GLP-Parlamentarier begründen Ihren Standpunkt zu ausführlich, manchmal fast wissenschaftlich, halte ich für mehr Lob als Kritik. Die Grünliberalen werden hoffentlich auch in der nächsten Legislatur als Gegengewicht zu den vielen Juristen und Wirtschaftsvertretern einige Naturwissenschaftler nach Bern schicken dürfen. Nicht kernige Parolen, sondern sachliche und fundierte Kommissionsarbeit in Zusammenarbeit verschiedener „Gewürze“ bringen unseren Staat voran! Nachhaltig! Verlässlich! Und etwas Mut braucht es auch!

Hans Wiesner  
glp-Kantonsrat